

und immer wieder den Ausgleich. Er ist nicht umsonst mit Mainwasser getauft. Für die richtigen korn- und schrotechten Dickschädel bajuvarischer Provenienz, von der Sorte, die Lion Feuchtwanger sprechend ähnlich im „Erfolg“ in die Münchener Torggelstube hineingesetzt hat, für die ist natürlich schon die geringste fränkische Auflockerung nicht mehr ganz „astrein“. Jedenfalls hat man Leicht nie in den bayrischen Landtag gelassen, und sein Parteifreund, Bayerns Ministerpräsident Held (der Urbajuware — aus Hessen gebürtig), betrachtet ihn, schon weil der sich so viel in Berlin aufhalten muß, als saupreußischen Bazillen-träger.

Jenseits der weißblauen Grenzen tut man aber Leichts Bayerntum gewißlich keine Unehre an, wenn man feststellt, daß er viel zu klug ist, um durch Holzhacker-Methoden in Berlin unangenehm aufzufallen. Daß er der Steuermann seiner 19-Männer-Fraktion

ist, daran kann auch in Bayern niemand zweifeln; und daß er geschickt steuert und autokratisch dazu, das merkt der schnoddrigste Berliner und der bayrischste Bayer. Mit Geschick und Umsicht setzt er sich durch unter den schwarzen Männern aus Bayern und im Konzert der andern Parteien. Er versteht seine Argumente schlagend zu bringen, nett zu plaudern, liebenswürdig kleine boshafte Spitzen zu setzen.

Was hinter den schalldichten Wänden seines Fraktionszimmers vorgeht, davon erfährt bei dieser von katholischer Urbanität geölten Partei kein Mensch etwas. Der Führer der bayrischen Volkspartei schwört auf Geheimdiplomatie. Journalisten und ähnlichen Bazis gegenüber ist er streng und fest zugeknöpft. Er läßt nichts „verlautbaren“. Und wenn er schon mal mit so einem Zeitungsschreiber und Meinungsmacher reden muß, dann ist er so delphisch unverbindlich und verschleiert, als ob das Bibelwort „Deine

Ein berühmter schwedischer Wissenschaftler



hat festgestellt:

Beim Rauchen ohne BONICOT erhöhte sich der normale Blutdruck bei einem schwachen Raucher um 16 mm, beim Rauchen mit BONICOT nur um 7 mm.